

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Callnberg, Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, den Müllengrund, Rubschnappel und Tirschheim.

Erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, nachmittags für den folgenden Tag. — Bezugspreis: 3,25 Mk. monatlich frei ins Haus, durch die Post bei Abholung 9,75 Mk. vierteljährig. Bestellungen nehmen d. Geschäftsst., sämtl. Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegen. — Einzelnummer 15 Pfg.



Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Grundzeile wird mit 50 Pfg., für auswärtige Besteller mit 60 Pfg. berechnet. Im Reklam- und amtlichen Teile kostet die dreispaltige Zeile 120, für auswärts 150 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 7. Drahtanschrift: „Tageblatt“, Postscheckkonto Leipzig 88 087

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein-Callnberg.
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 70

Freitag, den 26 März 1920

70. Jahrgang.

Lebensmittelverkauf in Lichtenstein-Callnberg. Donnerstag, den 25. März 1920.

Auslands-Margarine, Landesfettkarte Abschnitt F, 100 Gramm Mk. 2.10.
Haferkuchen, L.-M.-R. B. Abschnitt 103, auf den Kopf 200 Gramm. Das Pfund kostet 92 Pfg.
Weizenmehl, L.-M.-R. A. Abschn. Q 5, 100 Gramm 17 Pfg. beim Kundenhändler. Die Händler haben die Marken aufzukleben und im Lebensmittelamt abzugeben.

Freitag, den 26. März 1920.

Postmarken-Ausgabe, Nr. 1-250 vorm. 8-9 Uhr Nr. 251-500 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 501-750 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 751-1000 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 1001-1200 vorm. 12-1 Uhr, Nr. 1201-1500 nachm. 3-4 Uhr, Nr. 1501-1800 nachm. 4-5 Uhr, Nr. 1801-2250 nachm. 5-6 Uhr im Lebensmittelamt. Nr. 2251 bis Ende vormittag 8-12 Uhr im Gemeindefsaal des Ortsteiles Callnberg.

Städt. Lebensmittelamt, Lichtenstein-Callnberg.

Gewerbeschule.

Alle Schüler, die das Schulgeld bis Ende März noch nicht voll entrichtet haben, werden hiermit aufgefordert, die Reste bis **spätestens 10. April** an Herrn Kassenerwalter **Werner**, Stadtrichter Werner-Strasse, zu bezahlen. (Wochentags von 6-8 Uhr abends). Mahnverfahren bringt Unkosten!
Der Gewerbeschulsausschuß,
24. März 1920.

Die städtischen Körperschaften der Stadt Lichtenstein-Callnberg haben folgende ortsgesetzliche Bestimmung erlassen:

VIII. Nachtrag zum Revidierten Regulative für die Sparkasse zu Lichtenstein-Callnberg, vom 16. Mai 1888.
§ 10 Absatz 1

des Regulatives in der Fassung des 5. Nachtrages vom 10. September 1912 wird erweitert und lautet nunmehr wie folgt:
Die Sparkasse nimmt Einlagen von wenigstens einer Mark an. Der Höchstbetrag sowohl einer Einzel-

einlage als auch eines Einlegerguthabens darf nicht mehr als 20 000 Mark betragen.

Lichtenstein-Callnberg, am 1. März 1920.

Der Stadtrat,

(Siegel) gez. Prachtel, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten,

(Siegel) gez. Mehlhorn, Vorsteher.

Dieser Nachtrag ist von der Regierung genehmigt worden und tritt sofort in Kraft.

Lichtenstein-Callnberg, am 25. März 1920.

Der Stadtrat.

Richtpreise für Bienenhonig.

Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 8. Juli 1919 — 209 c VL. A. Ic. — (Sächs. Staatszeitung Nr. 154) über die Festsetzung von Richtpreisen für Bienenhonig wird **aufgehoben**.

Dresden, am 22. März 1920. 10 d VL. A. Ic.

Wirtschaftsministerium,

Landeslebensmittelamt.

Kurze wichtige Nachrichten

Prinz Heinrich von Preußen war wegen Verdachts der Verschönerung mit Kopp und Genossen einige Tage im Marienheim bei Eckersförde in Schutzhaft genommen worden. Der Verdacht scheint sich aber nicht bestätigt zu haben, denn der Prinz dürfte wieder nach seinem Gute Himmelsmark zurückkehren.

Die infolge des deutschen Generalsstreiks seit acht Tagen unterbrochen gewesenen Kriegsgefangentransporte aus Frankreich sind am Sonntag wieder aufgenommen worden. Am Sonntag haben über die Schweiz 4300 Kriegsgefangene deutschen Boden wieder erreicht. Die weiteren Transporte sollen bis zum 5. April beendet sein.

Die für Donnerstag anberaumte Sitzung der Nationalversammlung ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Dem Präsidenten Fehrenbach ist die Ermächtigung erteilt worden, nach Klärung der Lage eine Sitzung anzuberäumen.

Aus Berlin wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: In der Nationalversammlung wird ein Antrag eingebracht, werden die Immunität des deutschen Reichstages Abgeordneten Kraub, der sich an dem Putsch des Herrn Kopp beteiligt hat, aufzuheben. Kraub ist aus der Deutschen Nationalen Partei ausgestiegen.

Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit, daß in der Reichskanzlei von einem Haftbefehl gegen Ludendorff wegen Beteiligung an dem Putsch Kopp nichts bekannt sei.

Einer Washingtoner Meldung zufolge brachte der Abgeordnete Britton im Repräsentantenhaus eine Entschlebung zugunsten eines Sonderfriedens mit Deutschland ein.

Das preussische Kabinett ist zurückgetreten.

Das Budapester Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, in welcher das Königtum als gesetzliche Staatsform in Ungarn erklärt wird.

Marshall Foch forderte nach längerer Beratung mit den Offizieren des besetzten Gebietes den gesamten Obersten Rat auf, durch eine gemeinsame Aktion die Kommunisten in Deutschland zu beseitigen. Deutschland würde sonst in kurzer Zeit sich außer Stande erklären, den Verpflichtungen des Friedensvertrages nachzukommen.

104. Sitzung der sächs. Volkstammer.

(23.) Dresden, 24. März.

Die Mitwochsitzungen werden jetzt regelmäßig zur Verlesung der im Laufe der Woche eingegangenen „Kurz- und Anträge“ benutzt. Aus den in der letzten Sitzung auf diese Anträge erteilten Regierungsantworten sind folgende bemerkenswert:

An erster Stelle ist über die letzten in der Presse veröffentlichten Erhöhungen der Gehälter des Fernsprechverkehrs noch nichts bekannt. Nach der neuen Erhöhungstabelle wird den Beamten keine andere Dienstbezüge mehr zugeföhrt, als die des Hauptbeamten, der

nie angestellt sind. Dem Ausbau der vorhandenen Wassertrasse wird die Regierung besonderes Augenmerk zuwenden, alszu hoch gespannte Dampfkessel sind jedoch nicht beseitigt.

Auf die Interpellation des Abg. Gütthert (Dem.) wegen der Ausföhrung landwirtschaftlichen Verkehrs im oberen Vogellande antwortet der Regierungsvertreter, daß die Regierung gegenwärtig an einem Gesetz über die Aufsichtnahme von Privatwaldungen, zu dem jedoch erst vom Reich ein Mantelgesetz erscheinen müßte arbeite.

Vom Abg. Schmidt (Deutschn. Vp.) wurde darauf hingewiesen, daß, wenn in gewissen Höhenlagen die Aufstellung landwirtschaftlich bebauter Flächen vorgenommen werde, dies in der Hauptsache eine Folge der durch die Zwangsversteigerung bedingten unzureichenden Rentabilität des Umlandbaus sei.

Auf eine Anfrage der Abg. Frau Dr. Ullrich-Weil wegen des Arbeitermangels in der Landwirtschaft antwortet der Regierungsvertreter, daß die Regierung der Frage des Ausbaues der Arbeitsnachweise unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verhältnisse alle Aufmerksamkeit zuwendet.

Zum Schluß beantwortet ein Regierungsvertreter die Anfrage des Abg. Barth (Unabh.) bezüglich der Durchführung der Vermögensfreiheit dahin, daß die Reichs- und Landesregierung die Vermögensfreiheit zu verwirklichen beabsichtigt sei.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 25. März, mittags 1 Uhr. — Tagesordnung: Entschlebung von Mitgliedern der Bezirksausschüsse, Erhöhungen der Tagelöhner und Löhnen der Beamten, Uebergang der Eisenbahn an das Reich, Gesuche.

Wie sieht es in Berlin aus?

Ueber die äußeren Verhältnisse, die im Laufe der letzten Tage sich in Berlin herausgebildet haben, meldet ein Drahtbericht eines Mitarbeiters dem „Chem. Tgl.“:

Die kritische Woche hat in Berlin ein Trümmerfeld hinterlassen. Besonders die Berliner Geschäftsleute haben furchtbare Schläge erlitten. Lebensmittel im Werte von vielen Millionen Mark sind auf dem Transport und auf den Bahnhöfen verdorben und müssen trotzdem bezahlt werden. Den Verlust trägt der Handel, der seinerseits versucht, ihn auf das Publikum abzumwälzen, indem er die Preise der noch vorhandenen Waren erhöht. So klettern denn schon alle Preisziffern ins Ungemessene. Trotzdem wird alles mögliche in Ueberstürzung eingekauft — das Publikum sucht an sich zu bringen, was noch zu haben ist. Die Kolonialwarenläden sind durchweg geräumt. Wer aber trägt den Schaden? Der an alledem unschuldige Kaufmann und mittelbar das ebenso unschuldige Publikum. Der dringendste Lebensbedarf wird noch schwerer zu decken sein als bisher. Und wichtige Geschäftsverbindungen sind zweifellos für alle Zeit zerfallen.

Der Streik geht noch weiter. In kleineren Betrieben wird gearbeitet, aber alle großen, die Verkehrsbetriebe und die Druckereien stehen still. Dem Be-

schluß der Gewerkschaftskommission auf Abbruch des Streiks sind — zu schweren Bedingungen — nun auch die Unabhängigen beigetreten. Es wird sich indessen noch zeigen müssen, ob sie nach ihrer heftigen Stellungnahme gegen den Streikschluß die Massen jetzt besser in der Hand haben als die von ihnen bisher bekämpfte Gewerkschaftskommission.

Von der Außenwelt ist Berlin immer noch so gut wie abgeschnitten. Es kommt dann und wann sogar noch vor, daß Züge beschossen werden. Indessen sammeln sich auf den Bahnhöfen und Postämtern die Lebensmittelpakete zu Tausenden an und geben in Fäulnis über. Stellenweise ist man dazu übergegangen, die durch ihren Geruch verrätenden Sendungen vor ihrem völligen Verderben an das Publikum zu verkaufen.

Berlin, 24. März. In einer Sitzung der Berliner Großindustriellen wurden die Verläufe der Arbeiterkraft an Löhnen während der acht Tage des politischen Streikstreiks auf rund 100 Millionen Mark beziffert. Es besteht in den Kreisen der Berliner Industriellen die Entschlossenheit, unter keinen Umständen die Streiktage zu bezahlen.

Berlin, 24. März. Ueber die Lage in Berlin wird Laßmann mitgeteilt, daß der Straßenbahnverkehr nachmittags wahrscheinlich wieder aufgenommen werden kann. Wichtiger aber hat der Arbeiterausschuß der Großen Berliner Straßenbahn die von der Direktion geföhrten Bedingungen angenommen. Die Funktionäre haben sich mit der Wiederaufnahme der Arbeit einverstanden erklärt. Die häßlichen Streiksituationen werden heute den vollen Betrieb wieder aufnehmen können. Auch in den Geschäftskreisen wird wieder gearbeitet, doch sind in einigen Anhalten die Folgen der Streiktage zu spüren.

In Uckermark hat sich die Lage wesentlich entspannt. Beamten- und Bürgerwehr geben wieder ihrer Beschäftigung nach, während die Arbeiterschaft nach wie vor im Streik verharret. Brandenburg a. d. Havel und Kremmen wurden gestern von Spartakisten gesäubert. Auch hier herrscht Ruhe.

In Zettin haben die Gewerkschaften gestern Abend beschlossen, ihren Mitgliedern zu empfehlen, die Arbeit am Donnerstag wieder anzunehmen. In der Provinz herrscht überall Ruhe. Klärungen sind bisher nicht wieder gemeldet. Doch besteht noch in den Kreisen Uckermark, Regenwalde und Randow eine gewisse Erregung. In Döberitz wird fast überall gearbeitet. Im Generalstreik steht nur noch der Kreis Labiau dessen Beilegung aber zu erwarten ist.

Dalle, 24. März. Der Generalstreik im Halleischen Bezirk ist heute nachmittags nach neunundzwanzigstündiger Dauer beendet. Der Zugverkehr auf den Bahnstrecken nach Leipzig, Kassel und Thüringen ist einstellend. In den Kreisen der Streikenden in den Tagen der Kämpfe stark beschädigt worden sind. Zumal die Leipziger Strecke bedarf zur Wiederherstellung besonderer Arbeiten. Da bei Dresden weiterhin die Schienen aufgerissen und verstreut sind, außerdem hat man dort zahlreiche Güter-

ten: Günther 8 Jahre
erlust, Holub zusätzlich
n Strafe von 7 Monaten
und 3 Jahre Ehrverlust,
5 Jahre Ehrverlust und
Gefängnis.
müß die Budendorfer
emeidet wird, hat das
dem bekannten Streit
die der Staat, wie erin-
nge des Unternehmers in
hatte, jetzt das Urteil
haltung für geschwibrig
er Bergrat Mähler zur
teilt. Wie wir weiter
andgerichtet Dresden ein
fer Kohlenwerke gegen
benerfab.

tes.
aus Grabstätte. In
Männer in das Mausol-
in Friedrichsruh ein,
er der Gruft durchsüßt
sucht, den Marmorfar-
schlang. Dann raubten
le bei den Sarkophagen
se Zeit darauf wurden
ehaftet. Dort nahmen
Alter von 25 bis 30
Gepäck bei sich tragen.
ränge, die zu Klumpen
drei Mausoleumsräuber
Charlottenburg in Zu-
das Lauenburger Ge-

tenstein-Callnberg.
strecke.)
erstag, den 25. März
g im Callnberger Gemein-
einsabb. fällt aus; dafür
von Frau Pastor v. Franke
tag abh. 8 Uhr.
riedenskapelle.)
ammlung (Vorbiger J. Saare.)
r Hohndorf.
gemeinschaft.
r Rödlitz.
Passionsbibelstunde.
auszuerin.

er Pfister. Für den gesamten
in Lichtenstein-Callnberg.

tspiele
berg.
n Donnerstag,
März
berg in
Opfer.
t Aktien.
ationalen.
m.
ten.
en Tagen
itt.
ch bittet
ndolf Käfig.

nachtabat
ffee, Mittelschnitt, Ia.
Java, Pfd. Mk. 27.
Mariland Risch,
Pfund Mk. 26 50.
Walbröl,
Großhandlung
a. Rh., Rheingasse 26.

u. Frau
Doris geb. Zierold
gleich im Namen
r die ihnen zur
hreichem Maße
und Geschenke.
nberg.
20.

SLUB
Wir führen Wissen.